



**KREISJUGENDRING
NÜRNBERG-STADT**

des Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Pressemitteilung / Stellungnahme zum „Straßenfest gegen Rassismus“ 2024

13.06.2024

Vorwürfe gegen unseren Mitgliedsverband „Junge Stimme e.V. - DIDF“

Der KJR-Mitgliedsverband „Junge Stimme e.V. – DIDF“ steht gerade in der Kritik, mit der Gruppe „Intifada Nürnberg“, die für antisemitische Aktionen verantwortlich ist, bei verschiedenen Veranstaltungen zusammengearbeitet zu haben. Die Gruppe Intifada ruft zur Solidarität mit dem bewaffneten Widerstand auf und betrachtet palästinensische Aufstände als legitimen Widerstand gegen das israelische Militär. Intifada kann und darf daher kein Kooperationspartner für Jugendarbeit sein, die unter dem gemeinsamen Dach der Satzung und Präambel des Bayerischen Jugendring gelebt wird.

Der Kreisjugendring Nürnberg-Stadt hat die im Raum stehenden Vorwürfe bereits frühzeitig besorgt zur Kenntnis genommen. Natürlich dulden und unterstützen wir keine Propaganda und keinen Antisemitismus, keine Beleidigungen oder Bedrohungen von Jüdinnen und Juden und nehmen diese Vorwürfe sehr ernst. Die verantwortlichen Personen unserer Jugendorganisation haben zeitnah um ein Gespräch mit DIDF - Junge Stimme e.V. gebeten, um die öffentlich getätigten Vorwürfe um die Zusammenarbeit mit der Gruppe „Intifada Nürnberg“ persönlich zu besprechen.

Zwischenzeitlich hat sich die Junge Stimme in zwei schriftlichen Stellungnahmen, im Planungsgremium des Straßenfestes gegen Rassismus und im persönlichen Klärungsgespräch von den Inhalten und Positionen der Gruppe Intifada deutlich distanziert. Die Junge Stimme schließt jegliche Art der weiteren Zusammenarbeit mit Intifada künftig aus und erklärt, dass deren Inhalte mit deren Positionen nicht vereinbar sind.

Der Vorstand des Kreisjugendrings teilt die bereits mehrfach öffentlich geteilte Meinung, dass das Verhalten der Jungen Stimme und die Kooperation mit der Gruppe Intifada Nürnberg grenzüberschreitend, kurzichtig und undurchdacht war und hat diese Kritik den Verantwortlichen gegenüber deutlich geäußert. Eine klare Distanzierung der Jungen Stimme von der Gruppe Intifada hätte bereits früher erfolgen können und müssen.

Kreisjugendring bleibt weiterhin Mitveranstalter des Straßenfestes

Nach der glaubhaften Distanzierung der Jungen Stimme von den vorgebrachten Vorwürfen in Form der Stellungnahmen, der Anhörung aller Argumente, der sorgsam Abwägung und einer lang geführten Diskussion, hat sich der Vorstand des Kreisjugendring Nürnberg-Stadt entschlossen, weiterhin Mitveranstalter und Unterstützer des Straßenfestes zu bleiben. Diese Entscheidung fiel keineswegs leicht, wurde in vielerlei Hinsicht abgewogen und konnte nicht einstimmig getroffen werden.

Die Stärke der Jugendarbeit liegt, wie auch in einem Grundsatzbeschluss des Bayerischen Jugendrings festgeschrieben, in ihrer Diversität und in der Unnachgiebigkeit, sich nicht spalten oder vereinnahmen zu lassen. Wir stehen für den Dialog und die gemeinsame Aushandlung von Wegen und Werten, gestützt auf die Grundprinzipien unserer Satzung. Alle haben ihren Platz in der Jugendarbeit und bereichern sie durch ihre Einzigartigkeit.



**KREISJUGENDRING
NÜRNBERG-STADT**

des Bayerischen Jugendrings
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Die Jugendarbeit ist ein Safer Space für alle jungen Menschen:

- Unabhängig von Glauben oder Religion – sei es jüdisch, muslimisch, alevitisch, christlich oder eine andere Überzeugung
- Unabhängig von der Hautfarbe
- Unabhängig von der Herkunft – egal, wo junge Menschen oder ihre Familien verwurzelt sind und welche politischen Beziehungen diese Länder zueinander haben
- Unabhängig von sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität
- Unabhängig von körperlichen oder geistigen Fähigkeiten – mit oder ohne Behinderung

Wir begegnen uns gewaltfrei mit Respekt und Toleranz. Unser gemeinsames Fundament ist eine Werthaltung, die in der Präambel des BJR verankert ist.

Unsere Toleranz findet ihre Grenze bei Antisemitismus, antimuslimischem oder antialevitischem Rassismus sowie jeder Form von Diskriminierung, Rassismus und antidemokratischen Haltungen. Wir sehen Vielfalt als Bereicherung und Gewinn, und alles, was diese Vielfalt bedroht, ist entschieden zurückzuweisen.

Bedeutung der Jungen Stimme für den KJR und die Stadt

Die Junge Stimme steht für uns und die Stadt Nürnberg seit 20 Jahren für eine ehrliche Anti-Rassismuserbeit. Nach den offiziellen Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen ist das Vertrauen in die Junge Stimme e.V. für uns wiederhergestellt.

In diesen herausfordernden Zeiten bekräftigen wir unser Engagement für eine Jugendarbeit, die ein Miteinander fördert, das auf Verständnis, Akzeptanz und dem gemeinsamen Streben nach einer besseren Welt für alle basiert. Mit einer Nichtteilnahme des Kreisjugendrings und seiner Einrichtungen bzw. einer kompletten Absage des Straßenfestes könnte eine der wichtigsten Veranstaltungen zum Thema Antirassismus in der Stadt Nürnberg wegfallen. Das Straßenfest gegen Rassismus hat in den vergangenen 10 Jahren einen bedeutenden Beitrag für ein besseres Zusammenleben und gegen Rassismus und Diskriminierung geleistet und ist gerade jetzt wichtiger denn je.

Nach den Vorkommnissen in diesem Jahr erwarten wir von der Junge Stimme e.V., sich bei dem Straßenfest am kommenden Samstag noch einmal öffentlich zu erklären und zu entschuldigen und sich in aller Deutlichkeit von der Gruppe Intifada zu distanzieren. Sollten hier zukünftig Zweifel bestehen bleiben, kann eine gemeinsame Durchführung der Veranstaltung in den Folgejahren nicht aufrechterhalten werden.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung.

Sebastian Huber, Geschäftsführer

Kreisjugendring Nürnberg-Stadt KdöR | Hintere Insel Schütt 20 | 90403 Nürnberg | s.huber@kjr-nuernberg.de